

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Salzmanns Leben und Werke	7
Über die wirksamsten Mittel, Kindern Religion beizubringen.	
I. Abschnitt: Was Religion sei?	23
II. Abschnitt: Erster Unterricht in der Religion	24
III. Abschnitt: Zweiter Grad des Unterrichts in der Religion	42
IV. Abschnitt: Dritter Grad des Unterrichts in der Religion	52
V. Abschnitt: Vierter Grad des Unterrichts in der Religion	59
Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder.	
Vorrede	61
Mittel, sich bei den Kindern verhaßt zu machen	66
Mittel, die Kinder gegen sich mißtrauisch zu machen	71
Mittel, sich bei den Kindern verächtlich zu machen	72
Mittel, Kindern frühzeitig Haß und Neid gegen ihre Geschwister einzuslößen	74
Mittel, bei Kindern die Menschenliebe zu ersticken	75
Mittel, Kindern die Grausamkeit zu lehren	76
Mittel, die Kinder rachgierig zu machen	78
Mittel, Kindern den Neid zu lehren	79
Mittel, Kindern Schadenfreude beizubringen	80
Mittel, Kindern Abscheu gegen gewisse Tiere einzuslößen	81
Mittel, die Kinder gegen die Schönheiten der Natur unempfindlich zu machen	82
Mittel, wie man Kindern lernen kann, Gespenster zu sehen	84
Mittel, Kindern Furcht vor Gewittern beizubringen	85
Mittel, den Kindern Todesfurcht einzuslößen	87
Mittel, den Kindern die Religion verhaßt oder doch gleichgültig zu machen	88
Mittel, die Kinder eigensinnig zu machen	89
Mittel, Kindern das Lügen zu lehren	91
Mittel, Kinder verdrießlich und mit ihrem Zustande mißvergnügt zu machen	97
Mittel, Kinder zum Troß zu gewöhnen	99
Mittel, die Kinder für die Welt unbrauchbar, und ihr Leben freudenlos zu machen	101
Mittel, Kinder naschhaftig zu machen	103
Mittel, Kinder gefräßig zu machen	105
Mittel, die Kinder dumm zu machen	106
Mittel, Kindern die Unordnung zu lehren	108
Mittel, Kinder eitel zu machen	109
Mittel, Kindern Geschmack am Müßiggang beizubringen	110
Mittel, Kindern den Geiz beizubringen	112
Mittel, Kinder gegen gute Lehren unempfindlich zu machen	114
Noch ein paar Hauptmittel, den Kindern allerlei Untugenden beizubringen	115
Allgemeine Mittel, die Kinder um Gesundheit und Leben zu bringen	118
Konrad Kiefer oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder.	
1. Kapitel. Einleitung	121
2. Kapitel. Von Allerlei, was sich vor Konrad Kiefers Geburt zugetragen	122
3. Kapitel. Von Konrad Kiefers Geburt und Beförderung zur heiligen Taufe	122
4. Kapitel. Von Konrad Kiefers erster Verpflegung	122
5. Kapitel. Erste Sorge für Konrad Kiefers Seele	122

	Seite
6. Kapitel. Guter Rat einer Frau Muhme, welcher aber nicht befolgt wird	125
7. Kapitel. Konradchen bekommt seinen ersten Zahn	125
8. Kapitel. Konradchen wird seines Vaters Lehrmeister	125
9. Kapitel. Konrad Kiefer strebt nach dem Kommando über seine Eltern und wie es ihm gelungen ist	129
10. Kapitel. Von einem großen Schrecken, welchen Konradchen seinen Eltern einjagt	131
11. Kapitel. Konradchen bekommt eine Weihnachtsbescherung und sein Vater macht ihm die Erklärung davon	131
12. Kapitel. Konrads Vater läßt sich zu ihm herab	133
13. Kapitel. Konradchen lernt laufen und fühlt Regungen von der Erbsünde	134
14. Kapitel. Enthält einen Diskurs zwischen Konradchen und seinem Vater	136
15. Kapitel. Vom guten Exempel	139
16. Kapitel. Konradchen bekommt die Rute	140
17. Kapitel. Welches von Konradchens Winterbelustigungen handelt	142
18. Kapitel. Wie sich Konradchen in der lieben Natur herumtummelt	144
19. Kapitel. Konradchen kommt mit einem Teufelsbraten und einem Engel in Gesellschaft	145
20. Kapitel. Worin Rechenschaft abgelegt wird über das, was Konradchen bisher gelernt und was es nicht gelernt hat	145
21. Kapitel. Unterricht nach dem Sinne Jesu	150
22. Kapitel. Von den Blättern, Komplimenten und anderen Materien	150
23. Kapitel. Konradchen fühlt eine sonderbare Art von Hunger und wie ihm dieser ist vertrieben worden	151
24. Kapitel. Von Zank und Streit	151
25. Kapitel. Konradchen geht zum Herrn Pfarrer in den Unterricht, und was er da gelernt hat	153
26. Kapitel. Konradchen lernt auf eine furiose Art lesen	155
27. Kapitel. Konradchen bekommt, statt des Katechismus, Tauben zu rupfen	157
28. Kapitel. Konrad wird zum Schreiben angeführt	157
29. Kapitel. Einführung eines neuen Kantors	158
30. Kapitel. Wie der Herr Kantor Lindenbaum sein Amt angetreten hat	159
31. Kapitel. Konrad wird zur Schule geschickt, und was er da gelernt hat	160
32. Kapitel. Herr Kirschbaum wird Superintendent, und was darauf erfolgte	162
33. Kapitel. Es wird Examen gehalten	164
34. Kapitel. Konradchen wird für einen Gott und Ehre vergessenen Jungen und für einen Galgenstrich erklärt	166
35. Kapitel. Von Konrad Kiefers Zorn, und wie er ihn beherrschen gelernt hat	172
36. Kapitel. Enthält eine ausführliche Nachricht, wie Konrad Kiefer haushalten gelernt hat	174
37. Kapitel. Aus diesem ergibt es sich, daß ein braver Bauer glücklicher lebt und mehr Gutes stiftet, als ein schlechter Gelehrter	179
38. Kapitel. Wie Konrad Kiefer seiner Eltern Geburtstage gefeiert hat	179
39. Kapitel. Konrad Kiefer genießt zum ersten Male das heilige Abendmahl	179
40. Kapitel. Konrad zieht aus der Schule, lernt aber noch immer fort	179
41. Kapitel. Konrad Kiefers Sonntagsfeier	182
42. Kapitel. In diesem Kapitel spinnt sich etwas Wichtiges an	184
43. Kapitel. Das Gespinnst entwickelt sich, und es kommt eine Hochzeit heraus	184

Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher.

An Hermann!	187
Vorbericht zur ersten Auflage	189
Symbolum	191
Was ist Erziehung?	203
Was muß ein Erzieher lernen?	204
Plan zur Erziehung der Erzieher	228
Schlußermahnung	245